

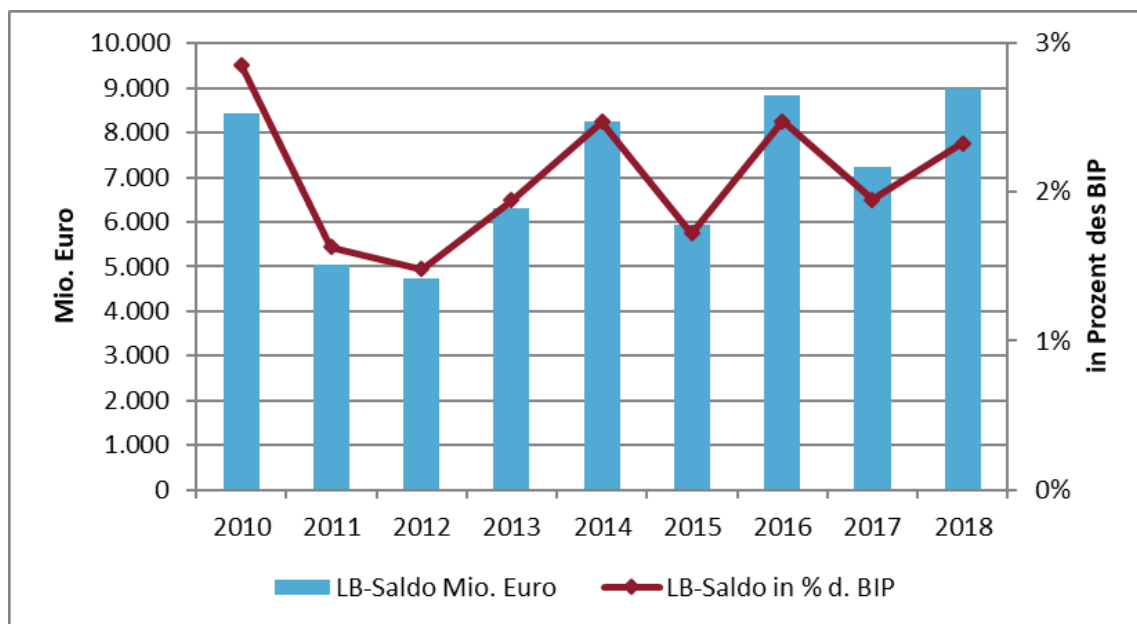
Österreichs Leistungsbilanz

vorläufige Ergebnisse

Entwicklung im Jahr 2018

Die Leistungsbilanz Österreichs schloss 2018 mit einem Überschuss von knapp 9,0 Mrd. Euro oder 2,3% des BIP. Das ist der höchste seit 2008 und ein Zuwachs von 24,5% gegenüber dem Überschuss des Jahres 2017. Seit 2002 ist die österreichische Leistungsbilanz positiv (4,8 Mrd. Euro; 2,1% des BIP). Bis zu dem Rekordwert 2008 (13,2 Mrd. Euro; 4,5% des BIP) stiegen die Überschüsse kontinuierlich an. Danach gingen die Werte wieder zurück.

Abbildung 1: Leistungsbilanzsaldo von 2010 bis 2018



Quelle: OeNB; WDS-Datentool

Der Überschuss resultierte aus dem traditionell positiven Saldo der Dienstleistungsbilanz von 10,3 Mrd. Euro, dies ist ein Zuwachs von 147 Mio. Euro gegenüber 2017. Die Güterbilanz laut

Leistungsbilanz wies mit 4,5 Mrd. Euro ebenfalls einen Überschuss auf, nachdem sie in den Jahren 2009 bis 2013 ein Defizit verzeichnete.

Tabelle 1: Zusammensetzung des Leistungsbilanzsaldos 2015 bis 2018

Salden in Mio. Euro	2015	2016	2017	2018
Leistungsbilanz	5.939	8.825	7.217	8.987
Dienstleistungsbilanz	10.199	10.770	10.151	10.298
Güterbilanz	2.277	1.882	872	4.487
Primäreinkommen	-3.391	-406	-982	-2.037
Sekundäreinkommen	-3.146	-3.421	-2.823	-3.762

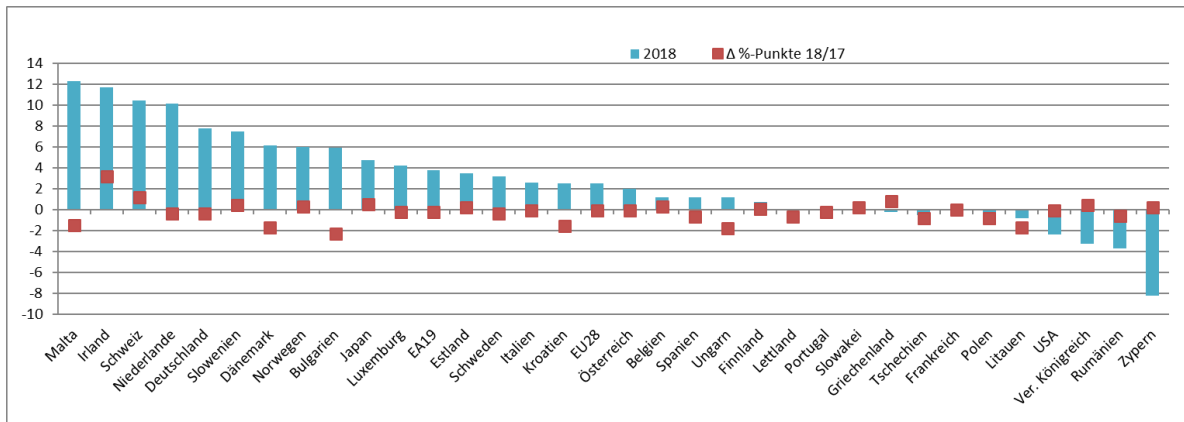
Quelle: OeNB

Internationaler Vergleich

Ein Vergleich der Leistungsbilanzsalden in Prozent des BIP der EU-Mitgliedstaaten und ausgewählter Länder zeigt, dass auch 2018 die Tendenz zum Abbau der Leistungsbilanzungleichgewichte innerhalb der EU bzw. der Eurozone weiter anhält. Fast alle Länder konnten ihre Leistungsbilanzsalden verbessern. Deutschland, Malta, die Niederlande, Bulgarien und Dänemark bauten ihre Überschüsse etwas ab. In Griechenland, Zypern und dem Vereinigten Königreich reduzierten sich die Defizite der Leistungsbilanz in Prozent des BIP. In Litauen, Tschechien und Polen kippte der Überschuss in ein Defizit.

Die Länder mit traditionell positiver Leistungsbilanz außerhalb der EU, wie die Schweiz, Norwegen und Japan, bauten ihre Überschüsse 2018 weiter aus. Die Eurozone senkte ihr Plus um 0,2 Prozentpunkte auf 3,8%, die EU hielt ihren Überschuss mit 2,5% konstant. In den USA - mit dem in absoluten Zahlen höchsten Leistungsbilanzdefizit - erhöhte sich der Abgang in Prozent des BIP marginal von -2,3% (2017) auf -2,4%.

Abbildung 2: Leistungsbilanzsalden in Prozent des BIP 2018



Quelle: OeNB; Eurostat

Entwicklung der Teilbilanzen

Güter- und Dienstleistungsbilanz

Die Außenhandelsbilanz im weiteren Sinn (Güter- und Dienstleistungsverkehr) erzielte mit 14,8 Mrd. Euro einen Rekordüberschuss, der um 3,8 Mrd. Euro höher lag als jener 2017.

Die Güterbilanz wies 2018 ebenfalls einen Rekordüberschuss von 4,5 Mrd. Euro auf. Im Vorjahr wurde nur ein Überschuss von 0,9 Mrd. Euro erzielt. Die Güterbilanz ist tendenziell negativ. Seit 2014 weist sie Überschüsse auf.

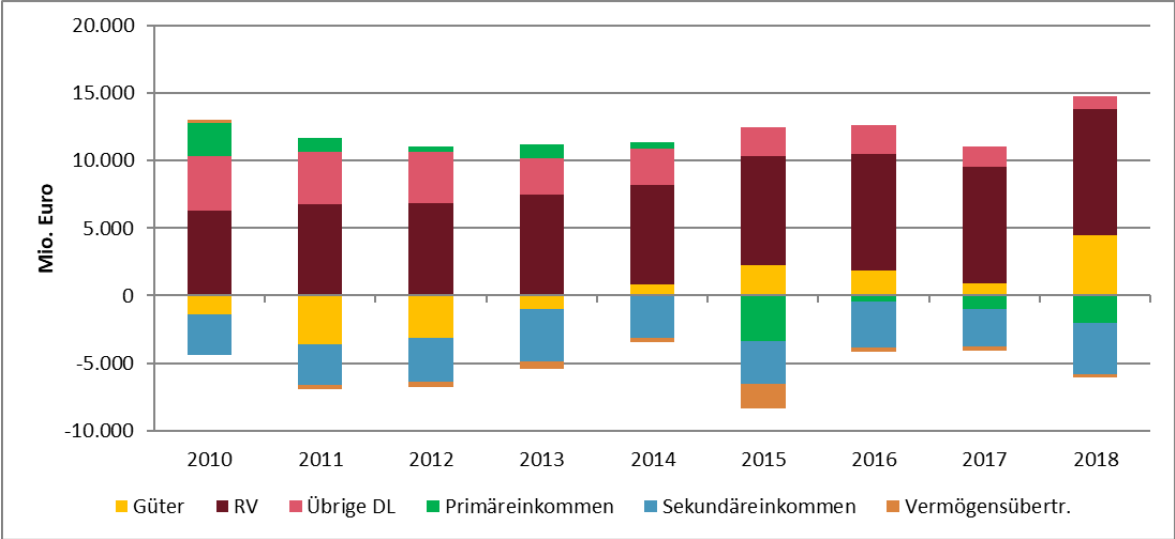
Der Überschuss der Dienstleistungsbilanz erhöhte sich um 147 Mio. Euro auf 10,3 Mrd. Euro. Wichtigste Position der Dienstleistungsbilanz ist der Reiseverkehr. Der Saldo im Reiseverkehr erhöhte sich um 658 Mio. Euro auf 9,3 Mrd. Euro. Die Bilanz der wissensintensiven Dienstleistungen erzielte einen Überschuss von 1,8 Mrd. Euro gegenüber 2,2 Mrd. Euro 2017.

Restliche Teilbilanzen

Die Bilanz der Primäreinkommen verzeichnete 2018 ein Defizit von 2,0 Mrd. Euro. Die Bilanz war seit 2006 durchwegs ausgeglichen bzw. wies Überschüsse aus, nur 2015 wurde hier ein hohes Defizit (-3,4 Mrd. Euro) verzeichnet.

Die Bilanz der Sekundäreinkommen ist traditionell negativ. Mit 3,8 Mrd. Euro lag das Defizit um knapp 1 Mrd. Euro über jenem von 2017.

Abbildung 3: Entwicklung der Teilbilanzsalden der Leistungsbilanz



Quelle: OeNB

Impressum bzw. Rückfragehinweis

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:

BMDW, Stubenring 1, 1010 Wien

Wien, 2019. Stand: 3. April 2019

Abteilung III/7, Handels- sowie wettbewerbspolitische Analysen und Strategien

Telefon: +43 1 711 00-805787

E-Mail: POST.III7_19@bmdw.gv.at.